

DAS FASTENWUNDER DES BRUDER KLAUS

In „Neue Wissenschaft“ Heft 4 wurde die Schrift von Prof. Dr. Fritz Blanke, „Bruder Klaus von Flüe“, besprochen und dabei auch auf das Fastenwunder des Heiligen hingewiesen. Von Leserseite wurde eine Erklärung dieses gewiss nicht alltäglichen Phänomens verlangt. Der Verfasser hat uns daraufhin ein an ihn gerichtetes Schreiben von Prof. Dr. C. G. JUNG vermittelt, in welchem der bekannte Forscher einen ausserordentlich interessanten Deutungsversuch unternimmt. Da das Fastenwunder von etlichen Lesern angezweifelt wurde, sei zuvor noch dieser Punkt abgeklärt. Die Fastenzeit von Bruder Klaus, während der er weder ass noch trank und dennoch gesund blieb, dauerte von 1467—1487. Alle Zeugnisse der Zeitgenossen, auch die aus der nächsten Umgebung des Heiligen, stimmen darin überein, dass er während dieser Zeit keine Nahrung zu sich genommen hat. Selbst ein so kritischer Theologe wie Walter Nigg steht nicht an zu erklären („Grosse Heilige“, 1946, S. 157): „Die Meinung, die Nahrungslosigkeit des Bruder Klaus könne natürlich nicht Tatsache sein, ist weltanschaulich und nicht quellenmässig bedingt.“ Weitere Zeugnisse bringt Prof. Blanke im Quellennachweis bei.

„Dass Bruder Klaus nach eigenem Geständnis und nach dem Bericht glaubwürdiger Zeugen ohne materielle Speise 20 Jahre lang gelebt hat, ist ein Punkt, über den man nicht leicht hinweggehen kann, so unbequem er auch ist. Es bestehen ja im Falle von Therese von Konnersreuth auch Aussagen, deren absolute Zuverlässigkeit ich natürlich weder bestätigen noch bestreiten kann, dass sie während langer Zeit einzig und allein von der Hostie lebe. Dergleichen Dinge sind mit den derzeitigen Erkenntnismitteln der Physiologie natürlich unmöglich zu verstehen. Sie aber deshalb als gänzlich unmöglich abzutun, davon sollte einem eine gewisse Vorsicht abraten. Es gibt ja so viele Dinge, die früher für vollkommen unmöglich gehalten wurden und die man heute trotzdem als möglich versteht und beweisen kann.

Ich habe natürlich dafür keinerlei Erklärung, aber ich bin geneigt, die Möglichkeit solcher Phänomene auf dem parapsychologischen Gebiete zu suchen. Ich war selber bei der Untersuchung eines Mediums für physikalische Phänomene zugegen. Ein Elektroingenieur stellte Messungen an über den Ionisationsgrad der Luft in unmittelbarer Körperrnähe. Dabei ergaben sich überall normale Zahlen bis auf eine Stelle an der rechten Thoraxseite, wo die Ionisierung einen ca. sechzigfachen Betrag des Normalen betrug. An dieser Stelle trat während der (parapsychologischen) Phänomene ein (Ektoplasma =) Fortsatz aus, der die actio in distans ausführte. Wenn dergleichen Dinge stattfinden, so wäre es auch denkbar, dass Menschen in der Umgebung dieser Per-